

ROTKEHLCHEN

Ausgabe 13 • II. Quartal 2025

EXTRA
LIEBENWALDE

Treffen Sie uns am 1. Juni
am Hafen Liebenwalde

IN DIESER AUSGABE:

BÜRGERMEISTERWAHL IN ORANIENBURG AM 28.9.25

JENNIFER COLLIN-FEEDER KANDIDIERT

RADTOUR ORANIENBURG-LIEBENWALDE

ERHOLUNG UND NATUR

ENTDECKEN SIE ORANIENBURGS ZUKUNFT

WÄRME PLANEN & STADT ENTWICKELN

ORANIENBURG

SPD



Bürgermeisterwahl in Oranienburg

Wahltag: 28.9.25

INHALT

- 3 Grußwort Marei John-Ohnesorg**
Was für bewegte Zeiten!
- 4 Bürgermeisterwahl am 28.9.25**
Oranienburg kann's besser!
- 6 Oranienburg-Liebenwalde per Fahrrad**
Ein Erlebnisbericht von Yvonne Lehmann
- 7 Termine**
- 8 Diskussion um den Stadthaushalt von
Oranienburg**
Eine Never-Ending-Story

- 9 Entdecken Sie Oranienburgs Zukunft**
Kommunale Wärmeplanung & Potenziale der Stadtentwicklung
- 10 Liebenwalde und die SPD Oranienburg**
- 10 Gewinne für das Kreuzworträtsel**
- 11 Kreuzworträtsel**
- 12 Stadtgeflüster**
Klatsch und Tratsch aus Oranienburg

IMPRESSUM

Herausgeber: SPD Oranienburg, Bernauer Straße 52, 16515 Oranienburg
Verantwortliche Redakteure und Redakteurinnen: Marei John-Ohnesorg, Judith Brandt, Mareen Curran, Yvonne Lehmann
Kontakt: info@spd-oranienburg.de
Telefon: 03301-39 78 859
Layout und Gestaltung: Judith Brandt
Fotos: SPD Oranienburg, pixabay, Uwe Kloessing, Photothek
Druck: WIRmachenDRUCK GmbH, Mühlbachstraße 7, 71522 Backnang



Jetzt online bestellen!
havelbuch.de

Buchläden der Havelländische Buchhandelsgesellschaft mbH

14641 Nauen Mittelstraße 4c · **16515 Oranienburg** Bernauer Straße 56
16540 Hohen Neuendorf Schönenfließer Straße 9
Fontane-Buchhandlung **16816 Neuruppin** Karl-Marx-Straße 83

Haushaltsplanung

Stadtentwicklung

Potenziale nutzen

Entscheiden statt aussitzen

Oranienburg kann's besser!

Jennifer Collin-Feeder



Marei John-Ohnesorg

Vorsitzende SPD Oranienburg

Liebe Oranienburgerinnen und Oranienburger!

Was für bewegte Zeiten. Was gestern noch galt, ist heute nicht mehr sicher. Spätestens mit den Zolldekreten des US-Präsidenten wird uns klar, dass auch in Wirtschaft und Handel nichts mehr wie vorher ist. Putin hat mit seinem Angriff auf die Ukraine bereits vor drei Jahren gezeigt, dass das Recht des Stärkeren offenbar über allem steht, Sicherheit neu gedacht und finanziert werden muss. Jahrzehnte der sicherheitspolitischen und wirtschaftlichen Stabilität scheinen vorüber.

In einer globalisierten Welt haben nationale Entscheidungen oft folgenschwere Auswirkungen, die bis zur Kommune spürbar sind. Das zeigt sich auch für uns in Oranienburg. Als

Kommune ist man am Ende der Kette. Aufgaben werden der nächsten Ebene zugewiesen, ohne dass dafür immer die volle Summe bereitsteht – fragen Sie mal den Landrat. Jeder zerrt am Tischtuch. Deshalb ist der Haushalt in der Stadt so wichtig und deshalb haben wir dieses Thema wieder in dieses Heft aufgenommen. Aber es geht nicht nur um Geld. Es geht darum, wie wir wieder Halt finden.

All das verlangt uns unendlich viel Veränderungsbereitschaft ab. Die Durchhalteparolen kennen Sie schon. Resilienz ist das schlaue Wort dafür. Und ja, das stimmt natürlich auch. Offenheit für Neues ist gut. Ständige Veränderung verunsichert uns aber. Das ist ganz normal. Wir wünschen uns Stabilität. Viel banaler ist aber, dass wir uns einen funktionierenden Alltag wünschen. Und nein, dabei geht es nicht nur um die Bahn. Es geht um Termine in der Arztpraxis, um das am Brückentag geschlossene Bürgeramt (warum eigentlich, gerade da hätten viele Zeit und würden gern etwas erledigen). Es geht um steigende Krankenkassenbeiträge, um Pflege für Angehörige. Darum, dass nicht für jeden bürokratischen Akt ein Formular ausgefüllt werden muss.

Viele dieser Themen sollen jetzt neu angegangen werden. Der Koalitionsvertrag ist inzwischen auf dem Weg. Unser Kreuzworträtsel ist übrigens tief in diesen Vertrag eingetaucht. Da

steht viel Richtiges drin, wenn auch Einiges aus SPD-Sicht kritisch ist. Vieles ist noch gar nicht entschieden. Es soll Kommissionen geben: Kommissionen zu Handelsrisiken, Künstlicher Intelligenz, Sozialstaatsreform, Rente, Reform der Schuldenbremse, Strafprozessordnung, Bund-Länder-Zusammenarbeit, Kinder- und Jugendschutz, Gleichstellung, Schutz von Prostituierten, Beiträge in der Krankenversicherung, Pflege, Auswirkungen der Pandemie und eine Nord-Süd-Kommission. Man fragt sich, welches Thema hier nicht aufgeführt ist und ob dieser der richtige Weg ist.

Aber im Ernst: Noch mehr Kommissionen und mehr Dramatik braucht die Bevölkerung eher nicht. Aber praktische Lösungen für einen funktionierenden Alltag schon. Was hilft, ist eine gesellschaftliche Debatte, die Veränderung erklärt. Dann wird sie vielleicht sogar eingefordert.

Was Oranienburg angeht, wollen wir die Veränderungen mit einer neuen Bürgermeisterin angehen. Jennifer Collin-Feeder stellt sich Ihnen in diesem Heft vor und ist (nicht nur) in den nächsten Monaten für Sie ansprechbar. **Wir glauben fest daran: Oranienburg kann's besser.**

Ihre

Marei John-Ohnesorg

BÜRGERMEISTERWAHL ORANIENBURG

WAHLTAG: 28. SEPTEMBER

Jennifer Collin-Feeder kandidiert

4 FRAGEN AN JENNIFER COLLIN-FEEDER

Der 50.000ste Einwohner Oranienburgs wurde kürzlich begrüßt. Was heißt das für die Stadt?

Die Stadt ist sehr beliebt und das ist toll. Leider folgt der Euphorie beim Zuzug oft Ernüchterung im täglichen Leben. Der Stromengpass war da nur ein katastrophales Beispiel. Eine Stadt im Wachstum braucht vor allem eine Führung, die dieser Aufgabe gewachsen ist. Mir ist es wichtig, dass Oranienburg die nächsten Jahre engagiert, fokussiert und professionell geführt wird. Bürgermeister der fünftgrößten Stadt im Land Brandenburg zu sein, ist kein Hobby oder Ehrenamt. Eine Stadt muss nach innen und nach außen gut funktionieren. Nur so kann das Wachstum behutsam gesteuert werden.

Was sind die drängendsten Themen der Stadt?

Die Oranienburgerinnen und Oranienburger wollen gut in ihrer Stadt leben können. Bauen und bezahlbares Wohnen sind wichtig – die Stadt darf aber nicht kollabieren. Das tägliche Leben muss gut funktionieren, ohne Verkehrschaos, mit ausreichenden Kitaplätzen, guten Schulen und einer guten Nahversorgung für jung und alt. Wir brauchen mehr Vorausschau, ein „Weiter so“ wie bisher darf es nicht geben. Und vor allem wissen die Bürgerinnen und Bürger selbst am besten, was es braucht, um zufrieden hier leben zu können. Dafür ziehe ich aktuell mit der „Zuhörtour“ durch die Stadt, bin stets ansprechbar für Anliegen, Sorgen und Wünsche.

Was kann Oranienburg besser machen?

Anstatt Oranienburg nur zu „regieren“, muss die Stadtentwicklung endlich wieder gestaltet werden. Zu viele Chancen bleiben ungenutzt, zu viele Entscheidungen werden aufgeschoben oder gar nicht erst getroffen. Passivität und Planlosigkeit dürfen nicht länger den Kurs unserer Stadt bestimmen. Ich trete an, um das zu ändern. Mit einem klaren Konzept, strukturierter Arbeitsweise und einen echten Plan für die Zukunft will ich unsere Stadt voranbringen. Zielgerichtet, transparent und mit Ihnen gemeinsam. Es ist Zeit, für einen neuen Kurs. Es ist Zeit für mehr Mut, mehr Struktur und mehr Engagement.

Warum kandidierst du?

Ich kandidiere, weil meine Heimatstadt Oranienburg eine Bürgermeisterin braucht, die sich mit ganzer Kraft und viel Tatendrang für unsere Stadt einsetzt. Mir liegt am Herzen, dass Oranienburg lebenswert bleibt – mit sicheren Straßen und Radwegen, guten Schulen, bezahlbarem Wohnraum und starken sozialen Angeboten für alle Generationen. Ich möchte die lokale Wirtschaft fördern, den öffentlichen Nahverkehr verbessern und den Zusammenhalt in unseren Stadtteilen stärken. Meine Erfahrung als Fachbereichsleiterin und stellvertretende Bürgermeisterin in Velten zeigt: Kommunalpolitik muss nah dran sein, schnell handeln und Brücken bauen. Hier will ich mit euch konkret gestalten – für eine Stadt, die niemanden zurücklässt.

STECKBRIEF



JENNIFER COLLIN-FEEDER

- **Alter:** 40 Jahre, geboren 1984 in Oranienburg
- Verheiratet, zwei Kinder
- lebt mit der Familie in Oranienburg
- **Ausbildung:** Dipl.-Politikwissenschaftlerin
- **Beruf:** stellvertretende Bürgermeisterin in Velten
Fachbereichsleiterin Soziales / Bürgerservice und damit zuständig für alle Belange rund um das Ordnungsamt, Kitas und Schulen, Seniorenarbeit bis hin zum Bürgerservice
- **Ehrenamt:** Engagiert in vielen Vereinen und Organisationen

Jennifer privat: Von Lieblingsplätzen und Hobbys

Am liebsten entspanne ich bei einem guten Hörbuch und etwas Sport. Besonders gern gehe ich am Lehnitzsee walken und nehme dabei meinen Hund mit. Der See ist für mich einfach ein richtig schöner Ort, um runterzukommen und die Natur zu genießen.

Im Sommer bin ich häufig mit dem SUP auf dem Wasser. Außerdem bin ich oft mit meiner Familie im lokalen Vereinssport unterwegs - sei es, um meine Kinder bei ihren Wettkämpfen anzufeuern oder die erwachsenen Profis. Das begeistert mich jedes Mal und gibt mir selbst viel Energie. So fühle ich mich richtig verbunden mit meiner Stadt und den Menschen hier.

Das Schöne an Oranienburg und unseren Ortsteilen ist, dass wir über viele Möglichkeiten der Freizeitgestaltung verfügen. Ein Spaziergang in der Natur, paddeln auf dem Wasser, Wellen reiten in der TURM ErlebnisCity oder ein Besuch im Tier- und Freizeitpark in Germendorf - für jeden Geschmack hat Oranienburg etwas zu bieten. Das macht unsere Stadt so lebens- und liebenswert.

Ich höre zu - Ihre Meinung zählt!

Als Bürgermeisterkandidatin ist es mir wichtig, nicht über die Köpfe der Menschen hinweg zu entscheiden. Deshalb bin ich derzeit auf „Zuhörtour“ in Oranienburg. Ich möchte mit Ihnen ins Gespräch kommen, wissen, was Sie bewegt, wo Sie Herausforderungen sehen und was Ihnen für die Zukunft unserer Stadt und der Ortsteile wichtig ist.

Ob im persönlichen Gespräch, bei einem meiner Besuche in Vereinen und Firmen, am Infostand oder online: Ihre Anliegen stehen im Mittelpunkt. Die gesammelten Eindrücke und Ideen aus der Zuhörtour fließen direkt in mein Wahlprogramm ein.

Gestalten wir unsere Stadt gemeinsam! Ich freue mich auf den Austausch mit Ihnen!

Kontakt: info@oranienburg-kanns-besser.de

Oranienburg kann's besser!



Zuhörtour

mit Jennifer Collin-Feeder,
Ihre Bürgermeisterkandidatin



**Ihre Anliegen.
Mein Auftrag.**

ORANIENBURG – LIEBENWALDE

PER FAHRRAD

LOS GEHT'S!



Wir starten am Knotenpunkt 64 direkt vor der Lehnitzer Schleuse am Kanal und radeln nordwärts in Richtung Grabowsee und Malz. Den Havel-Kanal neben uns geht der Blick hinüber zum Klinkerhafen und der KZ-Gedenkstätte und nach wenigen Kilometern kommt die Grabowseebrücke in Sicht. Hier wartet schon die erste Einkehrmöglichkeit auf uns, aber wir müssen erstmal weiter.

Wir lassen die Brücke zum See rechts liegen und fahren weiter geradeaus in Richtung Malz. Der schöne, neu gestaltete Dorfplatz mit Sitzbänken und Sportgeräten lädt zum Verweilen ein. Auch ein neuer Spielplatz ist vorhanden. Weiter geradeaus kommt der Dorfausgang in Sicht und ein kurzes Stück Kopfsteinpflaster meldet uns zurück, ob am Rad etwas klappert.

Kaum haben wir Malz auf dem Radweg verlassen, säumen Pferdekoppeleien und Wiesen den Weg, Vögel zwitschern und Ruhe kehrt ein. Bald ist der Waldrand erreicht und der Radweg zieht sich weiter dahin. Rechts kann man einen Spaziergang

in den Naturpark Fuß-/Radweg mit gelben Pflastersteinen.

Kurz darauf stehen wir am Marktplatz. Schon gewusst, das Liebenwalde mal ein Gefängnis hatte, direkt hinter dem Rathaus? Heute ein Museum, lädt es an Wochenenden die Besucherinnen und Besucher ein. Kirche und Marktplatz lohnen ebenfalls, eine Runde zu drehen. Bäcker und Eisladen, alles vorhanden.

Wieder auf dem Rad biegt der Weg bald in einer scharfen Linkskurve ab. Mit einer Starkstromleitung zur linken geht es ein gutes Stück schnurgerade durch den Wald. Hier wartet der Radweg noch auf sanierende Hände. Zahlreiche Baumwurzeln setzen dem Weg zu und es gilt, achtsam zu fahren.

Wenn das Schild "Knotenpunkt 65" erreicht ist, befinden wir uns bereits an der Landstraße zwischen Nassenheide und Liebenberg, vor der unser Radweg jedoch scharf nach rechts schwenkt und wir weiter der Beschilderung nach Liebenwalde folgen. Wir schlängeln uns nun am Waldrand entlang, links von uns die Straße und nach wenigen Minuten strecken die ersten Häuser von Neuholland ihre Giebel in den Himmel. Eine kleine Sitzgelegenheit lädt zur Pause ein und informiert über den Fontaneradweg, auf dem wir teilweise fahren.

Noch ein paar Kurven und Pedalritte, dann tauchen Bewässerungskanäle rechts von uns auf. Hier lauern manchmal Fischreicher auf Beute und warten bei unserer Annäherung bis zur letzten Sekunde, um dann aufzufliegen. Wir bewegen uns auf eine Straßenkreuzung zu. Hier zweigt unser Radweg erneut nach rechts ab und nun ist Liebenwalde nicht mehr weit. Wenn das Sägewerk der Stadt erreicht ist, muss nur noch die Brücke am Ortseingang überquert werden, weiter dann auf dem kombinierten



Kaum über die Straße in den Wald abgebogen: Ruhe. Die hier angelegte Fahrradstraße verläuft durch Laub- und Mischwälder bis nach Bernöwe. Ein kleiner Unterstand im Wald wartet auf alle, die Schutz suchen, aber nicht heute. Bei bestem Wetter und guter Laune geht es auf die letzten Kilometer. Rund 20 davon stecken nun schon in unseren Beinen.

Auch Bernöwe hat sich auf Radfahrer eingestellt. Auf dem neu gestalteten Dorfplatz an der Feuerwehr warten Sitzgelegenheiten, ein Fahrradständer und eine E-Bike-Ladestation auf die Touristen. Doch Vorsicht an der Straße gegenüber. Dort gibt es auch eine Sitzbank, die aber ausschließlich dem dort lebenden Ameisenvolk vorbehalten ist. Hat sich der Hunger eingestellt und man hat vielleicht das Bistro in Liebenwalde ausgelassen, wartet hier der "Flößer" auf Kundschaft. Der idyllische Biergarten mit Streichelzoo und Fischteich liegt mitten im Ort und ist gut ausgeschildert.

Von Bernöwe aus gehts dann zur letzten Etappe zurück nach Oranienburg. Den Ort verlassend sind einige hundert Meter Straße zu bewältigen, bevor in einer Linkskurve die Fahrradstraße erneut in den Wald abbiegt. Dieser folgen wir und kommen bald darauf an der Lungenheilanstalt

Grabowsee an. Dieses historische Ensemble ist heute in privater Hand. Führungen werden angeboten. Wer seine Badesachen im Gepäck hat, kann gleich nebenan in den Grabowsee springen. Ein frisch saniertes Strand wartet auf die Badenden.

Von hier sind es nur noch ein paar Meter über die Grabowseebrücke zurück auf die Strecke, auf der wir begonnen haben. Zurück am Kanal entlang auf dem Radweg zur Schleuse endet unsere Tour. Wo radeln wir nächstes Mal hin?



Streckeninfo



- **Distanz:** etwas mehr als 30 Kilometer
- **Untergrund:** verfestigte Wege, kurze Passagen auf Kopfsteinpflaster und Straße
- **Imbiss:** Biergarten "Zur Fähre" am Grabowsee, "Hafenbistro" in Liebenwalde und der "Flößer" in Bernöwe

TERMINE

- 28.5.25: „Tag der offenen Tür“ im Jugendcafé Oranienburg (JUCA)
- 29.5.25: Spielefest im Schlosspark
- 1.6.25: SPD vor Ort in Liebenwalde
- 2.6.25: Sitzung Seniorenbeirat Stadt Oranienburg
- 6.6.25, 16 Uhr: „Schatz oder Schätzchen“ im Regionalmuseum Oranienburg, mit „Bares für Rares“-Expertin Dr. Rezepa-Zabel
- 12.6.25: Mitgliederversammlung der SPD Oranienburg
- 13.6.25: 650 Jahre Germendorf
- 20.-22.6.25: Stadtfest Oranienburg
- 21.6.25: Parteidag der SPD Brandenburg in Cottbus
- 28.6.25: »Skate n' Create« - Skaten, Musik und kreative Aktionen, auf

- dem Freizeitgelände TolOra
- 28.6.25: 675 Jahre Wensickendorf
- 2.7.25, 17 Uhr: Picknick in Weiß, Schlosspark Oranienburg
- 9.7.25: Sitzung Kreistag OHV
- 10.7.25: Mitgliederversammlung der SPD Oranienburg
- 11.7.25: Offener „Sozi-Stammtisch“ der SPD Oranienburg
- 12.7.25: Erich-Mühsam-Gedenkdemonstration
- 14.7.25: Stadtverordnetenversammlung Oranienburg

„Fit am Schloss“ jeden Sonntag, um 10.30 Uhr, eine dreiviertel Stunde Fitness auf dem Sportplatz hinter dem Schloss Oranienburg. Kostenfrei!

SPD VOR ORT IN LIEBENWALDE

WANN:

1. JUNI | 15 UHR

WO:

HAFENBISTRO

**KOMMEN SIE VORBEI, LERNEN
SIE UNS KENNEN! WIR LADEN
DIE ERSTEN 25 GÄSTE EIN AUF
EIN EIS ODER EIN GETRÄNK!**

DISKUSSION UM DEN STADTHAUSHALT

EINE NEVER-ENDING-STORY

Als Oranienburgerinnen und Oranienburger spürten wir in den letzten Jahrzehnten wenig von Sparzwängen. Immer noch stehen wir solide da. Dafür ist den Unternehmen zu danken, die Gewerbesteuer zahlen, aber auch uns allen durch unsere Grundsteuern, Hundesteuern, unseren Fleiß und damit dem hohen Anteil an der Einkommensteuer, und jedem der mittlerweile 50.000 Einwohnerinnen und Einwohnern, die sich für unsere Stadt als Wohnort entschieden haben und damit auch für eine gute Einnahmesituation verantwortlich sind.

Die Abstimmung über den städtischen Haushalt ist eine der elementarsten Aufgaben der Stadtverordne-

ten sehr wahrscheinlich einen Nachtragshaushalt geben muss. Das wäre alles vermeidbar gewesen. Und es war nicht das erste Mal.

Neu ist, dass Bedürfnisse, die jahrzehntelang fast keine Rolle spielten, wieder präsent sind: Dazu gehört der Zivilschutz. Neu ist auch, dass wir eine hohe Kreditaufnahme planen. Diese wird vor allem durch die Kosten für das neue Umspannwerk verursacht. Nur durch die Aufnahme von Krediten ist es uns nun möglich, zukunftsweisende und nötige Infrastrukturprojekte zu finanzieren: Die Feuerwehrgebäude in Friedrichsthal und Zehlendorf, die Erweiterung der Grundschule Schmachtenhagen, die Planungsmittel der Sonnengrundschule in der Weißen Stadt, der Parkplatz an der Gedächtnistätte, der Neubau des Stadthofes und die Vorbereitung des Schlossquartiers. Gleichzeitig brauchen wir Mittel, um Schlosspark, die TURM ErlebnisCity oder die Bibliothek weiter zu finanzieren.



tenversammlung (SVV). Dieser Aufgabe konnte die SVV dieses Mal erst sehr spät nachkommen. Erst im April legte die Stadtverwaltung den Haushaltsentwurf vor. Das lag nicht an der Kommunalpolitik, sondern an der schlechten Terminierung der Verwaltung. Die Verantwortung liegt klar beim Bürgermeister. Jahresabschlüsse wurden zu spät angegangen. Der Doppelhaushalt 2025/2026 ist mit heißer Nadel gestrickt, so dass es



Die SPD-Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung

Am Ende muss ein Haushalt stehen, der die Versorgung mit Krippen-, Kita-, Hort- und Schulplätzen absichert. Aber: Diese Gebäude müssen nachhaltig gedacht werden. Es müssen verschiedene Nutzungen möglich sein: Für Vereine, Jugendclubs, Stätten für Feiern, Tanzschulen und als Konferenzräume. Bis hin zu Umwandlung in Wohnraum oder Betreuungsplätze für alte Menschen – so vieles ist denkbar.

In den Haushalt einbringt haben wir kleinere und größere Ideen: Den Ausbau eines Stadtbusnetzes, Laternen an Schulwegen (am Kanal), Busse zu Festen, die Sicherung des Bürgerhaushalts und des Jugendbudgets. Freies W-Lan wird es leider nicht mehr in allen öffentlichen Einrichtungen geben (das wurde von AfD und anderen abgelehnt). Wir werden uns weiter für das Schlossquartier einsetzen und die Anpassung an den Klimawandel. Damit sind unzählige Themen verbunden: Ausbau ÖPNV durch mehr Haltestellen, Verlängerung S1, Taktverdichtungen, kommunale Wärmeplanung, Schwammstadt, Hitzeschutz, Schutz vor Extremwetterlagen und Begrünung. Es bleibt eine Menge zu tun.

In diesem Sinne lassen Sie uns zusammen der Kitt unserer Gesellschaft sein und mit diesem Haushalt die Basis für ein friedliches, faires, ausgewogenes Abwägen aller Interessen unserer Stadt legen.

Aber: Mit einer neuen Bürgermeisterin. Wir glauben fest daran: Oranienburg kann's besser

ENTDECKEN SIE ORANIENBURGS ZUKUNFT

STADT ENTWICKELN UND WÄRME PLANEN - SO KANN ES AUSSEHEN

Die Stadt Oranienburg wächst – und das ist positiv! Über 50.000 Menschen nennen unsere grüne, wasserreiche Stadt bereits ihr Zuhause. Doch mit dem Wachstum kommen auch Herausforderungen: Wie schaffen wir bezahlbaren Wohnraum, ohne auf lebenswerte Grünflächen zu verzichten? Wie gestalten wir eine Infrastruktur, die für alle funktioniert? Und wie machen wir Oranienburg fit für die Zukunft?

Zwei zentrale Projekte zeigen, wie wir diese Fragen angehen wollen: Die Integrierte Stadtentwicklung und die kommunale Wärmeplanung. Klingt trocken? Ist es nicht! Dahinter stecken spannende Visionen für unsere Stadt.

1. Integrierte Stadtentwicklung (INSEK): Wie soll Oranienburg 2040 aussehen?

Stellen Sie sich vor: Aus dem Fischerparkplatz wird ein neues, lebendiges Wohnviertel – oder eine grüne Oase für Erholung.

Der Schloss-Parkplatz verwandelt sich in ein kulturelles Zentrum mit Cafés und Flair. Die Bernauer Straße wird zur verkehrsberuhigten Flaniermeile statt zur Durchfahrtsstraße.



All das sind mögliche Zukunftsszenarien! Das Stadtentwicklungsforum 2040 erarbeitete die Grundlagen – in einer kompakten Kurzfassung nachzulesen auf der Webseite der Stadt. Jetzt muss an die Umsetzung gehen. Mehr Informationen finden Sie unter: www.insek-oranienburg.de

2. Kommunale Wärmeplanung: Wie heizen wir morgen?

Aktuell hängt Oranienburg noch zu über 90 Prozent von Gas und Öl ab. Das können wir uns auf Dauer nicht mehr leisten. Die Lösung? Stärkere Investitionen in Erneuerbare Energien: Sonnenenergie durch PV-Anlagen, Windkraft für sauberen Strom, Geothermie als Zauberwort für Bohrungen in der Erde, um Wärme aus der Tiefe zu nutzen.

Die kommunale Wärmeplanung zeigt konkret, wo Fernwärme ausgebaut werden soll und welche Häuser künftig von nachhaltiger Energie profitieren. Auf der interaktiven Karte können Sie sogar Ihre eigene Straße checken – ist ein Anschluss geplant? Gibt es Förderungen für den Heizungstausch? Die kommunale Wärmeplanung ist gesetzlich vorgeschrieben. Am Ende soll alles klimaneutral sein und damit auch kostengünstig für uns alle.

>> **Praktische Infos auf der Webseite der Stadt:**

- Wärmeplanungskarte (bis aufs Haus genau!)
- Fördermöglichkeiten & Beratung
- Steckbriefe für alle Ortsteile
- Verständliche Broschüre zum Ausdrucken

Alles zur Wärmeplanung unter: www.oranienburg.de



**Seit Jahren graue Tristesse, statt
lebendiger Stadtmitte**

**Gemeinsam.
Anpacken.
Für Oranienburg.**

SPD ORANIENBURG

LIEBENWALDE UND DIE SPD

... UND DIE CHANCE, IHRE HEIMAT AKTIV MITZUGESTALTEN!

Die Ackerbürgerstadt Liebenwalde hat viel zu bieten: Wunderschöne Natur, die Wasserstraße „Langer Trödel“ und ein aktives Vereinsleben. Womit sich die Stadt nicht schmücken kann, ist ein eigener SPD Ortsverein. Deshalb ist künftig der Ortsverein der SPD Oranienburg gerne Ansprechpartner für alle Liebenwalderinnen und Liebenwalder, die sich zur SPD informieren wollen oder gerne Mitglied werden möchten.

Denn, was nicht ist, kann ja bekanntlich noch werden. Also ja, dies ist ein Aufruf in eigener Sache: Unterstützen Sie uns dabei, dass Liebenwalde wieder sozialdemokratische Schlagkraft bekommt. Eine Mitgliedschaft in der SPD tut nicht weh, nein, wir können sie wärmstens empfehlen.

Um wirklich etwas zu bewegen, braucht es Menschen, die sich einmischen. Die SPD steht für Solidarität, Gerechtigkeit und eine Politik, die nah an den Bürgerinnen und Bürgern ist. Doch ohne starke lokale Stimmen können wir diese Werte nicht wirksam vertreten.

Deshalb: Werden Sie Teil der ältesten Partei Deutschlands!

Ob Sie sich erst informieren möchten oder gleich aktiv mit anpacken wollen – der SPD Ortsverein Oranienburg freut sich auf Sie. Gemeinsam können wir dafür sorgen, dass Liebenwalde und die Ortsteile nicht nur lebenswert-

bleiben, sondern noch besser werden.

Warum SPD?

- **Gemeinsam stark:** Sie tauschen sich aus mit engagierten Menschen und gestalten Politik auf Augenhöhe.
- **Bildung & Austausch:** Nutzen Sie die Angebote unserer Parteischule – von Kommunalpolitik bis zu gesellschaftlichen Zukunftsfragen.
- **Direkte Wirkung:** Ihre Ideen und Ihr Engagement fließen direkt in unsere Arbeit vor Ort ein.
- **Für Demokratie und gegen Rechtsextremismus:** Wir setzen uns ein für ein friedliches Miteinander, schützen unsere freiheitlich demokratische Grundordnung und zeigen klare Kante gegen rechtsextremistische Hetze!

Machen Sie mit – für ein starkes und sozialdemokratisches Liebenwalde! Kontaktieren Sie uns einfach oder kommen Sie vorbei am **1. Juni, um 15 Uhr, zum Hafenbistro in Liebenwalde**. Denn eins ist klar: Politik lebt von denen, die sie mitgestalten. Seien Sie dabei!



Mitglied werden
geht ganz einfach,
auch online unter:

SPD.DE

KREUZWORTRÄTSEL

GEWINNERINNEN & GEWINNER

IHR DRAHT ZUM SPD ORTSVEREIN ORANIENBURG

Wir freuen uns, dass unser Kreuzworträtsel immer beliebter wird. Mit jeder Ausgabe des Rotkehlchens steigen die Einsendungen. Glückwunsch den Gewinnern unseres letzten Kreuzworträtsels!

Wir gratulieren:
Platz 1: Uwe Schuster
Platz 2: P.W.
Platz 3: Jitka Splitgerber
Das Lösungswort: „Eine neue Zeit beginnt“

- **Marei John-Ohnesorg, Ortsvereinsvorsitzende**
E-Mail: johnohnesorg_spd@yahoo.com
- **Gero Gewald, stellv. Vorsitzender**
E-Mail: gerogewald-spd@web.de
- **Lisa Wagner, stellv. Vorsitzende**
E-Mail: lisa.wagner92@googlemail.com
- **Matthias Hennig, stellv. Vorsitzender**
E-Mail: hennigmatthias1977@gmail.com

KREUZWORT

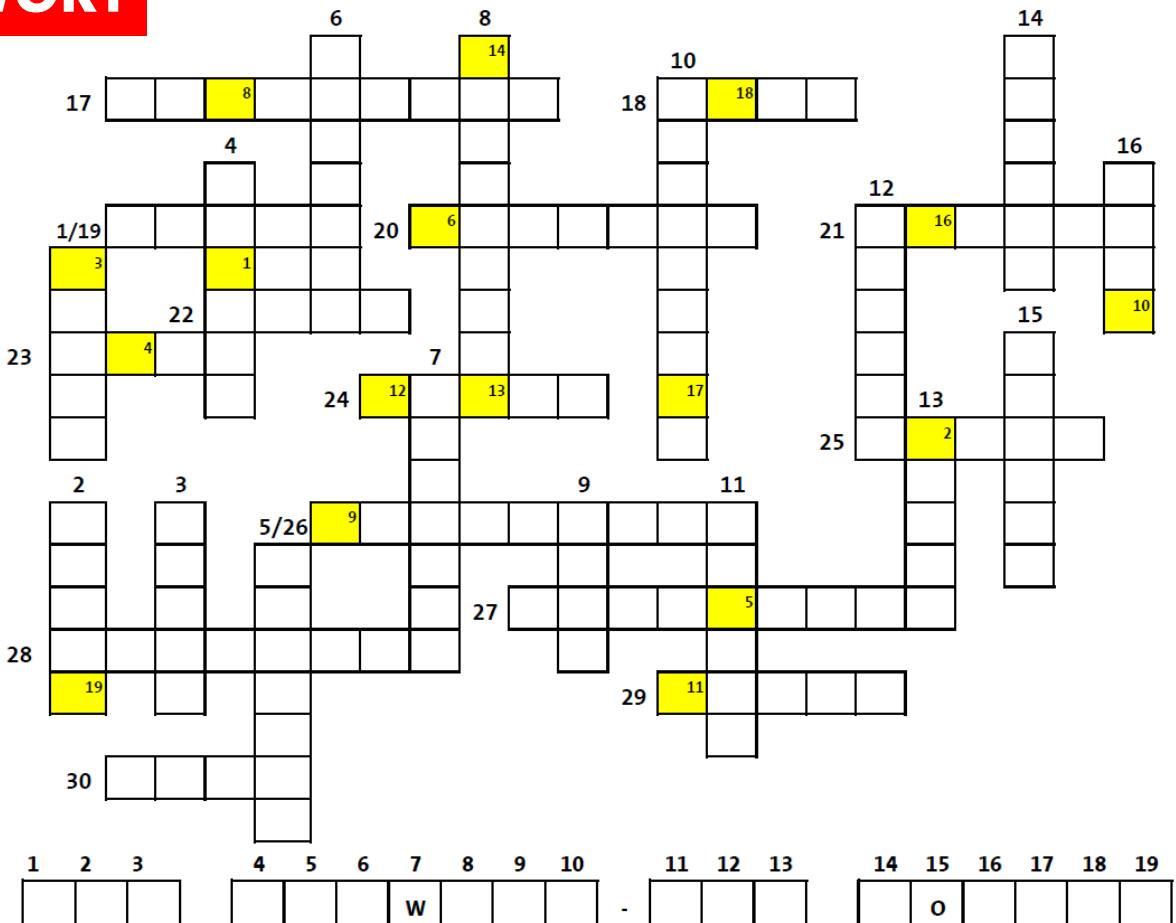
RÄTSEL

Es warten tolle
Gewinne. Senden
Sie das Lösungs-
wort bis **30.6.25**
an:
**info@spd-
oranienburg.de**

Der Rechtsweg
ist ausgeschlossen.

LÖSUNGSWORT:

Der Inhalt des Koalitionsvertrages von CDU/CSU und SPD - ganz einfach ausgedrückt.



1- 16 Senkrecht / 17-30 Waagerecht

1. War einst Gesundheitsminister, aber bleibt uns jetzt (zumindest vorerst) als Minister erspart.
 2. Sie kann inspirieren, irritieren, Perspektiven eröffnen. Sie wird durch Kulturpolitik gefördert.
 3. Zahl der Kapitel im Koalitionsvertrag (im Weiteren: KOA-Vertrag)
 4. Sie wird zu häufig gegen Frauen gerichtet; der KOA-Vertrag positioniert sich klar dazu.
 5. Kommt im KOA-Vertrag häufig vor. Ob ihre Verlagerung ins Familienministerium der Sache dient, wird sich finden.
 6. Dieses Jahr ist sie 35 Jahre her. Anke Rehlinger lädt im Oktober zu einem Bürgerfest ins Saarland ein.
 7. Sie sind die Lernorte der Bildung. Ein Investitionsprogramm soll bei ihrer Sanierung helfen.
 8. Unter dieser Einschränkung stehen weite Teile des Koalitionsvertrages (Finanzierungs...).
 9. Wohlstand soll für sein. Dem müssen wir wieder näher kommen, läuft gerade in die falsche Richtung.
 10. Auf diesen Euro-Wert möchte die SPD den Mindestlohn in 2026 erhöhen.

höhen. Muss von einer Kommission beschlossen werden.

11. Es hat Deutschland im Namen, wird von vielen genutzt und macht's möglich, einfach so in den Bus zu springen.
 12. Diese wird uns allen abgefordert auf dem Weg zu Regierung, Kanzler und Haushalt.
 13. 2,5 Tonnen schweres „Tier“, welches sich im Sitzungssaal des Bundestags befindet.
 14. Auch für sie sieht der KOA-Vertrag einen Gipfel vor, damit nicht nur Erwachsene ihre Anliegen vorbringen können.
 15. So viele Ministerien sollen CDU und SPD jeweils leiten. Die CSU kriegt leider auch ein paar.
 16. Bester Verbündeter der Jusos, was Argumente gegen den KOA-Vertrag angeht; ist auch CDU-Chef.
 17. Bündnis auf Zeit von zwei oder mehr Fraktionen. Ziel: Stabilität; Grundlage: Vertrauen.
 18. Laut Helmut Schmidt lebt die Demokratie vom Kompromiss. Wird aber manchmal auch auf diese Weise bezeichnet.
 19. In großen Städten zunehmend zu
 20. Das Gesetz dazu soll abgeschafft werden, zugunsten eines neuen Gebäudeenergiegesetzes. Na ja.
 21. Ort des Übertritts in ein Land. Offenheit ist EU-Errungenschaft.
 22. Die E-Variante soll bis 2035 von der Kfz-Steuer befreit bleiben. Prämien wie früher gibt's nicht mehr.
 23. Politikbereich, den die CDU nach AfD-Vorbild massiv verschärfen will, nur SPD und Gerichte werden Schlimmeres verhindern.
 24. Aus diesem Landesteil Deutschlands kommen nach wie vor zu wenige Minister/innen.
 25. Bei dem „Once-Only“-Grundsatz geht es darum, sie nur einmal zu erheben. Wäre toll für alle.
 26. Das Ministerium für Forschung soll darum erweitert werden.
 27. Die neue Bundestagspräsidentin.
 28. „Sondervermögen“ hat sich als Euphemismus hierfür etabliert. CDU war eigentlich dagegen. Ist aber richtig.
 29. Sie soll über die Wahlperiode hinaus stabil bleiben.
 30. Die Antwort der Jusos auf den KOA-Vertrag.



STADTGEFLÜSTER

KLATSCH UND TRATSCH

Die **Badestelle „Weißer Strand“** ist aufgehübscht, schon gesehen? Und an der Badestelle auf der anderen Seite des Sees, bei der Mainzer Straße, wird fleißig gewerkelt. Zur **Badesaison** im Juni soll alles fertig sein, es wäre kaum zu glauben. Wenn jetzt noch die **Bar am Schlosshafen** wie geplant im Sommer kommt, ist das kaum noch auszuhalten an guten Nachrichten. Wir sehen uns am Strand oder in der Bar!



Spenden sammeln für einen guten Zweck - das machen der Oranienburger **Landtagsabgeordnete Björn Lüttmann** und die **SPD Oranienburg** immer, wenn wieder Partystimmung in Oranienburgs Einkaufsmeile ist. Ob „Koofen & Schwoofen“ im April oder die „Lichternacht“ im Herbst. Wir sind dabei. Dieses Mal sammelten die Sozis Spenden für den **Verein „Kids kreativ“** für dessen Kinder- und Jugendarbeit. Ein großes Dankeschön an alle, die durch ihre Spende mithelfen, unsere lokalen Vereine zu unterstützen.



Bald ist Schluss: Der **Buchladen des „Lions Club“** in der Sachsenhäuser Straße 1b **schließt**. Ein bis drei Euro kostete im Lions-Laden ein Buch. Mit den Einnahmen unterstützen die Ehrenamtlichen soziale Projekte in der Stadt. Grund für die Schließung ist eine **Mieterhöhung**, die zu hoch ist für den Verein. Versuche, eine Lösung mit dem Vermieter WOBA zu finden, scheiterten. Was bedeutet das für den Lions Club? Und vor allem: Warum musste es soweit kommen? Hätte ein entschlossenes Stadtoberhaupt in Zusammenarbeit mit der städtischen Wohnungsbaugesellschaft nicht andere Möglichkeiten gefunden, statt einfach tatenlos zuzusehen? Eine verpasste Chance.

